



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Einstieg – Recherche – Studie/Analyse – Rohfassung – Überarbeitung

Campusweite Schreibwerkstatt

Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Wirtschaftspädagogik

| | |
|---------------|--|
| Fach | Wirtschaftspädagogik |
| Veranstaltung | Übung „Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren“ |
| Zielgruppe | ca. 25 Studierende der Wirtschaftspädagogik zu Beginn des Bachelorstudiums |
| Dauer | 12 Sitzungen |

Lernziele:

- Im Rahmen der Veranstaltung „Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren“ erlernen die Studierenden die Grundtechniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Im ersten Teil liegt der Fokus auf dem wissenschaftlichen Schreiben (z. B. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, Themenfindung, Zitations- und Formatierungsregeln). Im zweiten Teil geht es um das wissenschaftliche Präsentieren (z. B. Foliengestaltung, Vortragsstil, Zitation bei Präsentationen).
- Die Studierenden lernen, wie sie eine konkrete wissenschaftliche Fragestellung begründet herleiten und diese anschließend im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit beantworten. Hierfür analysieren die Studierenden die einschlägige Fachliteratur, erstellen eine strukturierte Gliederung und wenden verschiedene Argumentationsmuster an.
- Durch den Einsatz von mehreren (Peer-)Feedbackschleifen reflektieren die Studierenden das eigene Schreiben und erkennen ihre Schreibdefizite.

Kurzbeschreibung

- Die Studierenden erhalten für die Veranstaltung 3 ECTS-Punkte bei 2 SWS (12 Termine à 90 Minuten). Die Prüfungsleistung besteht aus einer Problemstellung (ca. 500 Wörter) und einer Präsentation (10 Minuten).
- Die Veranstaltung richtet sich an ca. 25 Studierende der Wirtschaftspädagogik, die noch am Beginn ihres Bachelorstudiums stehen (1.-2. Semester). In der Regel haben die Studierenden bislang noch keine wissenschaftliche Arbeit verfasst. Ausnahmen bilden lediglich Fachwechsler*innen oder Studierende, die die Veranstaltung erst in einem höheren Semester besuchen.
- Im Verlauf des Semesters verfassen die Studierenden eine Problemstellung zu relevanten Themen der Wirtschaftspädagogik aus dem schulischen und betrieblichen Bereich. Die Erarbeitung der Problemstellung erfolgt in mehreren Feedback-Schleifen (Lehrenden-, Studierenden- und Writing Fellow-Rückmeldung).
- Die Übung ist interaktiv gestaltet und teilt sich in Input-Phasen und Übungsphasen auf. Etwaige Fragen und Schwierigkeiten können so direkt mit Kommiliton*innen oder der/ dem Dozierenden besprochen werden. Außerdem gibt es Zeitfenster, in denen die Studierenden an ihrer Problemstellung weiterarbeiten und diese nach den verschiedenen Formen des Feedbacks überarbeiten können.
- Die Problemstellung ist als erstes Kapitel elementarer Bestandteil einer jeden wissenschaftlichen Arbeit. Somit dient die Übung als Vorbereitung für das Anfertigen weiterer wissenschaftlicher Seminar- und Abschlussarbeiten im Verlauf des Studiums der Wirtschaftspädagogik.

Reihenplanung

| Sitzung | Inhalt | Methode/Dozierenden- und Studierendenaktivität | Sozialform | Materialien und Medien | Ziele |
|-------------------------------------|--|--|--------------------|--|--|
| 1. Sitzung | Allgemeine Einführung | Hausaufgabe: Die Studierenden lesen die beiden Einstiegstexte zu ihrem Oberthema (z. B. Personalauswahl oder selbstreguliertes Lernen) und beantworten Frage 1-3 des AB aus Anhang 3 | LV | 2 Texte zum inhaltlichen Einstieg ins jeweilige Oberthema, AB Anhang 3 | Hausaufgabe: Die Studierenden erhalten erste Einblicke in ihr Oberthema. |
| 2. Sitzung | Themenfindung und Eingrenzung | Freewriting (5 Min) Mindmap (30 Min) Die Schlüsselbegriffe des Freewritings werden in eine Mindmap übertragen. Die Mindmap wird ergänzt. Danach: Austausch in PA. HA: Die Studierenden notieren Schlagwörter und eine konkrete Fragestellung zu ihrem Oberthema (s. Anhang 3) | EA EA/PA | 2 Texte zum inhaltlichen Einstieg, Ergebnisse aus dem Freewriting, AB Anhang 3 | Mit Hilfe der beiden Methoden (Freewriting und Mindmap) finden die Studierenden Ideen zu ihren Themenstellungen, sortieren diese und leiten daraus eine Fragestellung für ihre wiss. Arbeit ab. |
| 3. und 4. Sitzung | Kennenlernen verschiedener Methoden zur Literaturrecherche (z. B. Schneeballsystem), Kennenlernen verschiedener Rechercheportale, Beschaffung von Literatur (VPN, Fernleihe, ...), Qualität von Quellen Eigene Literaturrecherche | Input der/des Dozierenden zur selbstständigen Recherche relevanter Literatur. Der/ die Dozierende steht für Fragen zur Verfügung. | LV EA | Schlagworte von der Mindmap | Die Studierenden lernen Recherchemethoden kennen. Die Studierenden lernen die Infrastruktur zur Literaturbeschaffung kennen. Die Studierenden üben eine eigenständige Literaturrecherche zu ihrem Thema durchzuführen. |
| 5. Sitzung | Bausteine einer Problemstellung | Der/die Dozierende stellt die Bausteine einer Problemstellung vor. Die Studierenden überlegen sich Inhalte für die einzelnen Bausteine zu ihren Themen (S. AB Anhang 3) | LV EA/ PA | Richtlinien des Lehrstuhls, AB Anhang 3 | Die Studierenden lernen die Bausteine einer Problemstellung kennen. Die Studierenden wenden die Bausteine auf ihre eigene Problemstellung an. |
| 1. Schreibaufgabe | s. Anhang 2 | | | | |
| 6. Sitzung | Überarbeitung der eigenen Problemstellung Richtlinien für Formalia und Zitationsregeln | Peer-Feedback (ca. 20 Min): Studierende lesen den Text einer*s Kommiliton*in und prüfen, ob alle Bausteine enthalten sind. Anschließend geben sie ihren Kommiliton*innen eine Rückmeldung. Der/die Dozierende stellt die Richtlinien für Formalia und die Zitationsregeln vor. Mit einem Quiz werden die Inhalte vertieft und angewendet. | PA LV GA | Richtlinien des Lehrstuhls, Text des Sitznachbarn | Die Studierenden lernen, in fremden und eigenen Texten die Bausteine einer Problemstellung zu erkennen. Die Studierenden wenden die Richtlinien kennenlernen und an ihrer eigenen Problemstellung an. |
| 2. Schreibaufgabe | s. Anhang 2 | Individuelle Rückmeldung des/der Dozierenden | | | |
| 7. und 8. Sitzung ca. 10 Minuten | Wissenschaftliches Präsentieren | Elevator Pitch | EA/ PA | | Die Studierenden können ihr Thema kurz und knapp vorstellen. |
| finale Abgabe der Schreibaufgabe | | | | | |
| 9. – 12. Sitzung | Studentische Präsentationen | | | | |

Hospitationssitzung (2. Sitzung)

| Phase und Inhalt | Zeit | Methode/Dozierenden- und Studierendenaktivität | Sozialform | Materialien und Medien | Ziele |
|---|-----------|--|------------|--|--|
| Einstieg Begrüßung und Organisatorisches | 0-5 min | | LV | PPT-Folie | / |
| Input I Regeln der Wissenschaftssprache | 5-10 min | Der/ die Dozierende verdeutlicht, wie ein wissenschaftlicher Text verständlich formuliert wird (sprachliche Prägnanz, kognitive Struktur) und stellt Regeln der Wissenschaftssprache vor (zitieren, paraphrasieren, ...). | LV | PPT-Folie | Die Studierenden lernen einige Regeln der Wissenschaftssprache sowie erste Begriffe des wissenschaftlichen Vokabulars kennen. |
| Übung Regeln der Wissenschaftssprache | 10-30 min | Die Studierenden suchen Beispiele in einem konkreten Text und formulieren ein Fazit zu der Übung. | GA | Beispieltext, Arbeitsblatt mit Übersicht über die Regeln | Die Studierenden können die Regeln der Wissenschaftssprache in einem Text erkennen. Die Studierenden reflektieren ihre Gruppenarbeit. |
| | 30-35 min | Austausch im Plenum über die vorangegangene Übung. | PL | | |
| Input II Typen von wiss. Arbeiten | 35-40 min | Der/ die Dozierende stellt verschiedene Typen wiss. Arbeiten vor (z. B. Monographie, Sammelwerk). | LV | PPT-Folie | Die Studierenden lernen verschiedene Typen wiss. Arbeiten kennen und diese zu unterscheiden. |
| Input III Bestandteile einer wiss. Arbeit | 40-50 min | Der/ die Dozierende stellt die Bestandteile einer wiss. Arbeit vor. | LV | PPT-Folien | Die Studierenden lernen die Bestandteile von wiss. Arbeiten kennen. |
| Übung Themenfindung 1 | 50-60 min | Der/ die Dozierende stellt Methoden zur Themenfindung vor und leitet die Methode „Freewriting“ an. Anschließend markieren die Studierenden Schlüsselbegriffe in ihrem Text. | EA | / | Die Studierenden lernen Methoden zur Themenfindung kennen. Die Studierenden üben, verschiedene Themenbereiche zu ihrem Oberthema zu assoziieren. |
| Übung Themenfindung 2 | 60-85 min | Die Studierenden erstellen auf Basis der Schlüsselbegriffe eine Mindmap und tauschen sich anschließend mit ihrem Themenpartner aus. Die Studierenden legen einen Themenschwerpunkt für Ihren wissenschaftlichen Text fest. | EA PA | Eigener Text aus Freewriting | Die Studierenden lernen, ihre Ideen mit Hilfe einer Mindmap zu strukturieren. Die Studierenden lernen, ein Oberthema einzugrenzen, um anschließend eine konkrete Fragestellung zu entwickeln. |
| Abschluss Abschluss und Hausaufgabe | 85-90 min | Der/ die Dozierende übergibt die Aufgabe für die nächste Veranstaltung (konkrete Fragestellung zum Oberthema formulieren (s. Anhang 3)) | LV | / | |

Hinweise zur praktischen Umsetzung und Übertragbarkeit

Die Übung eignet sich eher für kleine Gruppen, da der Korrektur- und Betreuungsaufwand sehr groß wird, wenn mehr als 25-30 Studierende an der Veranstaltung teilnehmen. In der Veranstaltung wurde zudem ein*e Tutor*in/ Writing Fellow eingesetzt, der/ die den Studierenden als weitere*r Ansprechpartner*in zur Verfügung stand. Das Konzept lässt sich sicherlich auf andere Fächer übertragen, sofern die Fachinhalte der Themenstellungen und ggf. Zitations- und Formatierungsregeln entsprechend angepasst werden.

Im SoSe 2020 fand die Übung virtuell und größtenteils synchron in MS Teams statt. In zusätzlich eingerichteten „Kanälen“ können Kleingruppenarbeiten parallel stattfinden, sodass am grundsätzlichen Konzept der Übung kaum etwas verändert wurde. Es muss jedoch für die Gruppen- und Partnerarbeiten etwas mehr Zeit eingeplant werden.

Literaturhinweise

- Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). *Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben* (5. Aufl.). Paderborn: Schöningh.
- Franck, N. & Stary, J. (2013). *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung* (17. Auflage). Paderborn: Schöningh.
- Rettig, H. (2017). *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben*. Stuttgart: Metzler. doi:10.1007/978-3-476-04490-7
- Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten der Lehrstühle für Wirtschaftspädagogik:
https://www.wipaed.uni-mainz.de/files/2018/06/Leitfaden-zum-wissenschaftlichen-Arbeiten_2017.pdf
- Link zu den formalen Richtlinien zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten der Lehrstühle für Wirtschaftspädagogik:
https://www.wipaed.uni-mainz.de/files/2019/05/Formale-Richtlinien-zur-Erstellung-wissenschaftlicher-Arbeiten_2019-05-neu.pdf

Anhang:

- 1) Arbeitsaufträge Hospitationssitzung
- 2) Schreibaufgaben
- 3) Arbeitsblatt „Vorbereitung Problemstellung“
- 4) Bewertungsraster Problemstellung

1) Arbeitsaufträge Hospitationssitzung

Arbeitsauftrag Freewriting:

4 METHODEN ZUR THEMENFINDUNG

1. Ideen generieren: Freewriting (nach Peter Elbow, 1998)

Methode, die im Bereich des akademischen Schreibens vor allem zur Ideensammlung oder bei Schreibblockaden („Angst vor dem weißen Blatt“) eingesetzt werden kann.

Anleitung:

- Schreiben Sie alles auf, was Ihnen spontan zu Ihrem Thema in den Sinn kommt, ohne sich zu fragen, ob es richtig, falsch oder sinnvoll ist.
- Schreiben Sie möglichst in ganzen Sätzen.
- Die Schreibhand soll immer in Bewegung bleiben! Sobald der Schreibfluss ins Stocken kommt, schreiben Sie „mir fällt nichts ein“ oder Schreibschrift – I: *lllll*.
- Sie schreiben nur für sich und müssen den Text später niemandem zeigen. Stil, sprachliche Richtigkeit oder Interpunktion spielen keine Rolle

Ziel:

- Freisetzen neuer, kreativer Gedanken und Erschließen neuer Zusammenhänge
- Entwicklung eines Gedanken- und Schreibflusses

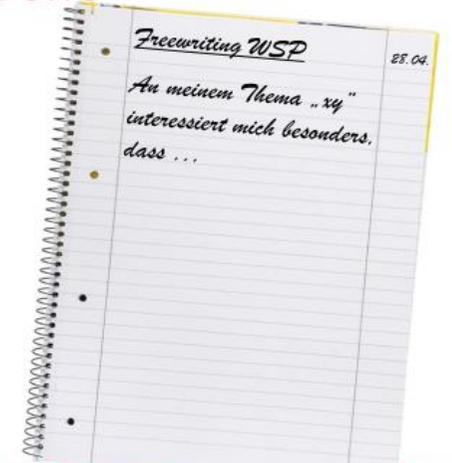
32

WSP 2020

4 METHODEN ZUR THEMENFINDUNG

- Nehmen Sie sich nun Ihr persönliches Thema (inkl. Notizen) zur Hand und beginnen wie folgt:

 4 Minuten



WSP 2020

Arbeitsauftrag Mindmap:

4 METHODEN ZUR THEMENFINDUNG

-  Nehmen Sie sich nun Ihren Text aus dem Freewriting zur Hand und markieren Sie alle Schlüsselbegriffe. Schreiben Sie anschließend Ihr Grobthema in die Mitte des Blattes und gruppieren Sie die Schlüsselbegriffe außenherum. Ergänzungen möglich!
-  Tauschen Sie sich mit Ihrem Themenpartner aus, tragen Sie Ihre Ideen zusammen, sprechen Sie über mögliche Schwerpunkte.
-  Treffen im Plenum, Klärung weiterer Fragen, Austausch

2) Schreibaufgabe

Schreibaufgabe 1

Aufgabenstellung

Beginnen Sie mit dem Verfassen der Problemstellung. Achten Sie darauf, dass Ihre Problemstellung Antworten auf die folgenden Fragen gibt:

- Warum sollte sich der Leser/ die Leserin mit dem Thema der Arbeit beschäftigen (aktuelle Relevanz sowie Relevanz für die Wipäd)?
- Welche Fragen und Probleme wirft Ihr Thema auf?
- Welcher konkreten Fragestellung möchten Sie im Rahmen Ihrer Arbeit nachgehen? Warum möchten Sie genau dieser Fragestellung und keiner anderen nachgehen (Begründung)?

Ziel

Die Problemstellung ist das erste Kapitel und elementarer Bestandteil einer jeden wissenschaftlichen Arbeit. Ziel dieser Schreibaufgabe ist es, eine konkrete Fragestellung zu formulieren und begründet darzulegen, wie und warum dieser im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit nachgegangen werden soll.

Formale Vorgaben

- Orientieren Sie sich an den formalen Richtlinien zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten der Lehrstühle für Wirtschaftspädagogik.
- Umfang: 350-400 Wörter

Bewertungskriterien

Orientieren Sie sich an unserem Bewertungsraster. Achten Sie bei dieser Aufgabe besonders auf Punkt 1 und 2.

Schreibaufgabe 2

Aufgabenstellung

Überarbeiten Sie Ihre Problemstellung und ergänzen Sie diese um folgende Punkte:

- Deckblatt (Vordruck s. Reader)
- Gliederung
- Literaturverzeichnis und Quellenangaben im Text gemäß den formalen Vorgaben
- Baustein „Reihenfolge und Begründung der Vorgehensweise“

Ziel

- Anfertigung einer vollständigen Problemstellung
- Einhaltung vorgegebener Richtlinien zu Formalia und Zitation

Formale Vorgaben

- Orientieren Sie sich an den formalen Richtlinien zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten der Lehrstühle für Wirtschaftspädagogik.
- Umfang: 500 Wörter (+/- 10%)

Bewertungskriterien

Orientieren Sie sich an unserem Bewertungsraster. Achten Sie bei dieser Aufgabe besonders auf Punkt 3 und 4.

3) Arbeitsblatt „Vorbereitung Problemstellung“

ARBEITSBLATT „NOTIZEN ZUR PROBLEMSTELLUNG“

1

Fragen zu den Texten

1. Was sind die zentralen Aussage(n) der Texte?

2. Was hat mich überrascht/ mein Interesse geweckt?

3. Welcher Aspekt ist für mein Fach Wirtschaftspädagogik wichtig?

Fragestellung zur kritischen Auseinandersetzung mit meinem gewählten Themenschwerpunkt

Aussagekräftiger Titel der wissenschaftlichen Arbeit:

5 Schlagworte zu meinem gewählten Themenschwerpunkt

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

ARBEITSBLATT „NOTIZEN ZUR PROBLEMSTELLUNG“

2

Bausteine der Problemstellung

1. Relevanz im Fachgebiet
Wie ist das Thema ins Fachgebiet verankert?

2. Problem und die sich daraus ergebende Fragestellung
Was wird behandelt und warum?

3. Analysemodell
Wie wird die Frage analytisch zu einer Lösung geführt?

4. Abgrenzungen
*Welchen „Rahmen“ besitzt die Bearbeitung der Frage?
Welche Aspekte werden eingeschlossen, welche abgegrenzt und weshalb?*

5. Reihenfolge und Begründung
Welche Aspekte spielen in welcher logischen Abfolge bei der Lösungssuche eine Rolle?

4) **Bewertungsraster Problemstellung**

| Bewertungskriterien | Erfüllungsgrad: | | | | |
|---|-----------------|---------|---------|---------|---------|
| | 5,0 | 4,0-3,7 | 3,3-2,7 | 2,3-1,7 | 1,3-1,0 |
| Exposé | | | | | |
| 1. [Gesamtkriterien] Globale Kriterien | 20% | | | | |
| 1.1 Sachliche Richtigkeit | | | | | |
| 1.2 Stringenz des Exposés | | | | | |
| 1.3 Argumentationsführung | | | | | |
| 2. Problemstellung und theoretische Problembewältigung | 40% | | | | |
| 2.1 Darstellung und Abgrenzung der Problematik, Einordnung in die Forschungsdisziplin, Relevanz | | | | | |
| 2.2 Bezug zum theoretischen und empirischen Forschungsstand | | | | | |
| 2.3 Bestimmung und Begründung der übergeordneten Fragestellung | | | | | |
| 3. Struktureller Aufbau/Vorgehensweise der Seminar- oder Abschlussarbeit | 20% | | | | |
| 3.1 Darstellung des strukturellen Aufbaus/ der Vorgehensweise | | | | | |
| 3.2 Begründung des strukturellen Aufbaus/ der Vorgehensweise | | | | | |
| 4. Formalia und Literatur | 20% | | | | |
| 4.1 Allgemeine Sprache (Ausdrucksweise, Passivform, Textfluss, Gliederung durch Absätze) | | | | | |
| 4.2 Wissenschaftliche Sprache (Termini, Neutralität) | | | | | |
| 4.3 Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung | | | | | |
| 4.4 Layout und Textbild | | | | | |
| 4.5 Zitiertechnik und korrekte Angabe der Literatur | | | | | |
| 4.6 Quantitative und qualitative Güte der Literatur | | | | | |